

Mitdenker sind gefragt

Buga mehr als Olympiade der Blumen

■ Von Frank Karmeyer

Erfurt. Zum Jahresende zählte der Verein „Freunde der Bundesgartenschau Erfurt 2021 e.V.“ 50 Mitglieder. Geht es nach dem Vorsitzenden Dr. Rüdiger Kirsten, soll die Zahl in diesem Jahr wenigstens verdoppelt werden – nicht um der Statistik willen, sondern durch aktive Menschen, die sich mit ihren Ideen einbringen wollen, wie der Vereins-Chef sagt. Denn begleiten will der Verein nicht nur das Vorhaben Buga in seinen Vorbereitungen, zur rechten Zeit die richtigen Schritte befördern und Strukturen schaffen, sondern vor allem in jedem Jahr auch vor der Buga mit eigenen Aktivitäten Akzente setzen.

Ein Schwerpunkt ist für Kirsten dabei, „die Buga in die junge Generation hineinzutragen“, wie er sagt. Denn: „Die Buga ist mehr als Beete mit Tulpen und Narzissen, längst nicht mehr nur eine Olympiade der Blumen“, so Kirsten. Kindergärten, Schulen, auch die Fachhochschule gelte es einzubeziehen: Schließlich seien es die Kinder und Jugendlichen dort, die als nächste Generation die Stadt mit Leben füllen sollen.

erfurter
zukunftsforum

TLZ_Mercure Hotel_WBG Zukunft
Wir für Erfurt e.V.

Statistisch gesehen ist eine Buga etwas für die Generation 50 plus: „Daran werden auch wir nicht tiefgreifend etwas ändern“, schränkt Kirsten ein. Doch es gelte weiter zu denken, die soziale Aufgabe einer Buga in den Blick zu nehmen und ihren nachhaltigen Beitrag zur Stadtentwicklung. „Wenn es uns gelingt, die Lebensqualität in dieser Stadt für spätere Generationen damit voranzubringen,



Dr. Rüdiger Kirsten ist Vereinsvorsitzender der Buga-Freunde.

dann hat sich die Buga gelohnt“, sagt der Vereins-Vorsitzende. Denn schließlich – ein Blick nach Ronneburg-Gera genügt – seien die Blumenbeete irgendwann abgeräumt. „Es kommt darauf an, etwas Bleibendes zu schaffen – für die, die heute Kinder sind“, sagt Kirsten. Er sieht sich selbst als Buga-Veteran und sitzt seit zwölf Jahren auch europaweit in Preisgerichten, beispielsweise der Entente Florale, die er als „kleine Buga“ bezeichnet.

„Wir haben in Erfurt eine tolle Tradition, eine gute Gegenwart – und für unsere Zukunft müssen wir noch einiges tun.“ Mitmacher und Ideengeber seien gefragt. Etwa, wenn es darum geht, ein neues Reichart-Denkmal in die Stadt zu bringen oder Elektromobilität als Chance zu sehen, die Buga-Bereiche Egapark, Petersberg und Gera-Auen zu verbinden beispielsweise. Ob von Bildungsträgern oder Gartenbauunternehmen, vom Alpenverein bis zum Reiterhof: die erste Resonanz sei gut – aber ausbaufähig.



Dr. Rüdiger Kirsten gehört zu den Podiumsteilnehmern beim TLZ-Zukunftsforum, Montag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Mercure Hotel Erfurt Altstadt, Meienbergstraße.